

Erfahrungsbericht Erasmus-Semester in San Sebastián

Ich habe mein Auslandssemester im Wintersemester 25/26 an der Universidad del País Vasco in Donostia-San Sebastián (Spanien) verbracht und möchte euch hier erzählen, warum ich mich in die Stadt verliebt habe und ich sie jedem weiterempfehlen würde, aber euch auch ein paar Tipps für die ersten Wochen in Spanien geben.

Die Planung und Wohnungssuche

Ich war mir schon länger sicher, dass ich im Rahmen meines Kognitionswissenschaften-Bachelors ein Auslandssemester absolvieren will. Die Info-Veranstaltung des Informatik-Fachbereichs hat mir einen Überblick über meine Möglichkeiten gegeben und gezeigt, dass ein Auslandssemester mit dem Erasmus+-Programm für mich die beste Lösung ist. Meine erste Wahl fiel sehr schnell auf San Sebastián, obwohl ich noch nie im Baskenland, eine Region im Norden Spaniens, war und ich wurde dann auch für das Wintersemester 25/26 angenommen.

Die Organisation des Semesters, z.B. die Erstellung des Learning Agreements war unkompliziert, auf der Website der Universidad del País Vasco (UPV) habe ich alle Informationen gefunden und es gibt viele Kurse an den Informatik-, Psychologie- und Philosophie-Fakultäten, die mit den Kogni-Modulen kompatibel sind. Alle Informationen findet man im Kogni-Erasmus-FAQ und auch sonst muss man sich nur an den Leitfaden in Mobility-Online halten. An der UPV gibt es Kurse in Baskisch, Spanisch und Englisch, ich habe nur englische Kurse belegt, würde euch aber empfehlen auch spanische Kurse oder einen der vielen Sprachkurse zu belegen, da man im Erasmus-Alltag oft wenig Spanisch spricht. Auch die Anmeldung und der Kontakt mit der Ansprechpartnerin an der UPV war unkompliziert, einfach vorbeigehen, wenn man etwas benötigt. Ich war an der Informatik-Fakultät, das unterscheidet sich aber je nach Kurswahl. Ich habe zwei Informatik-Kurse belegt, die ähnlich anspruchsvoll wie in Tübingen waren, vor allem Kurse in Curso 3 und 4, wogegen das Niveau der zwei Kurse an der Philosophie-Fakultät deutlich niedriger war. Mit dem angebotenen Continuous Assessment verteilt sich die Arbeit über das ganze Semester, man hat weniger Lernstress bei den Klausuren im Januar und in Gruppenarbeiten war es einfach, neue Leute kennenzulernen.

Die Wohnungssituation in San Sebastián stellte sich als nicht ganz einfach heraus. Zusätzlich zu den hohen Preisen in der Stadt gibt es quasi keine spanischen Studenten-WGs, die meisten Studierenden wohnen bei ihren Eltern oder in Wohnheimen. Es gibt aber einige Vermieter, die aktiv nach Erasmus-Studis suchen, ich habe schon im Juni eine Wohnung auf Ostatu, eine Seite

von der UPV, gefunden, zusätzlich gibt es noch einzelne Wohnheime. Ich würde sehr empfehlen, in einem der Stadtteile Gros oder Centro zu wohnen, wenn man die Suche früh beginnt, in ESN-Gruppen (beitreten über Instagram), auf Ostatu oder Idealista, findet man auf jeden Fall eine Unterkunft, die aber oft über 550 Euro monatlich kostet. Auch das Uni-Viertel Antiguo ist sehr schön, jedoch würde mir die Nähe zum Strand fehlen und nachts steht ein langer Fußweg an, da es fast keine Nachtbusse gibt.

Ich habe in Gros gewohnt, direkt am Zurriola-Strand, dort trifft man zu jeder Tageszeit sehr viele Einheimische, aber auch viele andere Studierende und die Innenstadt (Centro/Parte Vieja) mit ihren vielen Ausgelmöglichkeiten ist fußläufig erreichbar. Auch nachts fühlt man sich alleine sehr sicher, ich habe in der ganzen Stadt keine einzige negative Erfahrung gemacht. Es gibt im 15-Minuten-Takt Busse zur Uni, viele Supermärkte und jeden Donnerstag ist Pintxo-Pote: Überfüllte Straßen von jungen Leuten, die mit ihren Getränken, die es in den vielen Bars gemeinsam mit einem Pintxo (kleine baskische Häppchen) für 3 Euro zu erwerben gibt, bis in den Winter hinein die Abende zusammen genießen. Meine Empfehlung für Donnerstage ist die Vermuteria Max, die äußerst gute Pintxos anbieten.

Angekommen in San Sebastián

Meine Anreise startete von Stuttgart aus mit dem Zug, mit nur zwei Umstiegen (Paris, Hendaye) ist man in 12 Stunden in San Sebastián. Ich kann die Zugfahrt nur weiterempfehlen, auch die Rückreise hat super funktioniert, die einzige Schwierigkeit ist der Bahnhofswchsel mit vielen Taschen in Paris, dieser ist mit einem Uber aber deutlich einfacher als mit der Metro. Wenn man lieber fliegt, geht das ganz einfach nach Bilbao, von dort gibt es einen stündlichen Bus von Avanza nach San Sebastián, alles online buchbar. Für die Busse in San Sebastián gibt es die Mugi-Card, am besten kauft man sich in einem der vielen Läden (einfach in der ESN-Gruppe fragen, dort findet ihr immer jemand, der die gleichen Probleme schon hatte) erstmal eine anonyme für 5 Euro und bestellt sich die persönliche, welche 1 Woche braucht, bis man sie abholen kann.

Nach der Ankunft gibt es erstmal viele ESN-Veranstaltungen und die ersten Uni-Kurse, bei denen ihr viele Leute kennenlernen werdet und jeder sich seine ersten Erasmus-Freunde sucht. Vor allem auf den ESN-Trips und Sportveranstaltungen ist es einfach, mit Leuten ins Gespräch zu kommen, man trifft Menschen aus der ganzen Welt, vor allem Erasmus-Studenten. Da das Wintersemester Anfang September startet, trifft man sich jeden Tag am Strand, ob Volleyball, baden oder etwas trinken, man genießt den Spätsommer mit den neuen Bekanntschaften. Vor allem der Surferstrand Zurriola und die vielen Bars in der Parte Vieja und Gros sind oft Treffpunkt

für sommerliche Abende, aber auch die berühmten Badestrände La Concha und Ondarreta sind super schön. Einige Erasmus-Studis kamen schon Mitte August an, es gibt vor dem Semester Intensiv-Sprachkurse, aber auch wenn man erst zum Uni-Start ankommt, verpasst man nicht viel. Gute Spanisch-Kenntnisse erleichtern den Aufenthalt auf jeden Fall, aber mit Englisch kommt man eigentlich immer sehr weit, nur in manchen kleineren Läden geht es nur auf Spanisch.

Leben mit Pole Position zum Meer



Die Busse in San Sebastián sind sehr zuverlässig und mit der Mugi-Card kriegt man auch bei den Fernbussen Rabatte, jedoch ist auch ein Fahrrad zu empfehlen, entweder die City-bikes nutzen oder gebraucht bei einem der SecondHand-Shops kaufen. Das gleiche gilt für Surfboards, einmal einen Kurs machen lohnt sich auf jeden Fall, man trifft nur wenige junge Leute, die in San Sebastián nicht surfen. Auch zum Wandern eignet sich das Baskenland sehr gut, es gibt schöne Routen an der Küste entlang, bei denen man neue Leute kennenlernen und die Natur genießen kann.

Wenn ihr auch eher ein Teamsport-Fan seid, kann man an der Uni viele Sportarten machen. Bei Zayas Padel könnt ihr sogar wöchentliches Tennis- oder Padel-Training belegen und es fiel mir immer leicht Mitspieler für spontane Matches zu finden. Bei den lokalen Sportstätten fiel es mir am leichtesten, mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen und durch diese ein bisschen mehr über die baskische Kultur zu erfahren. Außerdem gibt es Sportgruppen von ESN, in denen ihr

euch zum Volleyball, Fußball oder Spikeball am Strand verabreden könnt. Allen Sportbegeisterten lege ich die Bar 695 in Gros ans Herz, einfach reinlaufen und nachfragen, sie zeigen auf Wunsch jedes Spiel auf den vielen Bildschirmen, vor allem bei Champions League Abenden und Real Sociedad Spielen ist dort eine tolle Stimmung. Auch ein Stadionbesuch im Anoeta lohnt sich auf jeden Fall.

Da San Sebastián für seine exzellente Küche bekannt ist, gibt es sehr viele berühmte Bars und Restaurants, die alle einen Besuch wert sind. Für mich stach La Cuchara de San Telmo heraus, eine sehr belebte Bar, bei der ich jedes Gericht auf der Speisekarte empfehlen würde. Außerdem sind der berühmte Cheesecake und der Txuleta Burger bei Bar Desy ein Muss für jeden Essensliebhaber. Für Vegetarier/Veganer ist die Baskische Küche nicht gemacht, jedoch gibt es vor allem in den Supermärkten und in einzelnen Bars genug vegetarische Auswahl, häufig gibt es aber nur Tortilla, welche bei Adamo Plaza besonders gut schmeckt.

Das Baskenland bietet sich gut an, um viele Wochenendausflüge zu machen, es gibt viele süße Küstenstädte in Frankreich, wie Saint Jean de Luz oder Biarritz, die mit Zug, Bus oder Auto gut erreichbar sind, aber auch die Bardenas Reales und die Pyrenäen, z.B. zum Skifahren, sind tolle Ausflugsziele. Vom Flughafen Bilbao gibt es außerdem Flüge nach Porto und zu vielen anderen Destinationen, diese Trips eignen sich sehr gut, um mit Freunden herumzureisen.

Nachdem mein (viel zu kurzes) Erasmus-Semester dann auch schon wieder vorbei war und ich mich von meinen neuen Freunden verabschiedet habe, musste ich mir noch meine Kurse beim Prüfungsamt anrechnen lassen. Wenn man sich an die Vorgaben im Erasmus FAQ hält, ist auch das kein Problem.

Für mich war mein Auslandssemester in San Sebastián eine tolle Erfahrung, man lernt viele interessante Leute kennen, und die Stadt würde ich auch jedem weiterempfehlen, ich werde auf jeden Fall schon bald wiederkommen.